

# Starke Wirtschaft. Gute Arbeit. Neue Energie.

---

Halbzeitbilanz des Thüringer Ministeriums  
für Wirtschaft, Arbeit und Technologie

Landesentwicklungspläne +++ GRW +++ Multifunktionsarena +++ Großflächeninitiativen +++  
Landstrategie +++ Trendatlas 2020 +++ Kreativwirtschaft +++ Landestourismus  
Konzeption +++ Standortkampagne +++ Vergabegesetz +++ Lohnkostenzuschuss +++  
Mindestlohn +++ Betriebs- und Personalräte +++ Landesarbeitsmarktprogramm  
+++ Bürgerarbeit +++ ThAFF +++ Thüringen braucht dich. +++ Grüner Motor +++  
1.000-Dächer-Photovoltaik-Programm +++ ThEO +++ Pumpspeicherkataster +++  
ThEGA +++ ThIMo +++ Green Photonics +++ Gute Arbeit +++ EFRE +++ ESF +++  
LEG Thüringen +++ TTG +++ GfAW +++ TAB +++ ThAK +++ Kreativradar +++ Weima-  
rer Sommer +++ Tourismusbudget +++ Oberhof-Konzept +++ Kreditmediatoren +++  
Opel Eisenach +++ Solarförderung +++ Weimarer Wirtschaftsforum +++ ThürInG  
+++ Förderfibel +++ Außenwirtschaftskonzeption +++ Thüringer Buchtage +++ Elek-  
tromobilität +++ Konzertierte Aktion +++ Weiterbildungsscheck +++ Berufsstart  
plus +++ Allianz für Familie und Beruf +++ Energiewende +++ Erneuerbare Ener-  
gien +++ Tiefengeothermie +++ Technologiescouts +++ Solarflächen-Portal +++



## Sehr geehrte Damen und Herren,

am 4. Mai 2012 ist die gemeinsame Landesregierung zweieinhalb Jahre im Amt – Halbzeit der laufenden Legislaturperiode. Einmal mehr legt das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie deshalb eine Bilanz seiner bisherigen Arbeit vor. Ich bleibe bei dem Prinzip „Gesagt, getan“ und will Ihnen berichten, wie Ziele und Zusagen Schritt für Schritt in konkrete Politik umgesetzt werden.

Welche Ziele und Zusagen sind das? Drei Punkte stehen für mich im Vordergrund. Erstens: Der wirtschaftliche Aufhol- und Wachstumsprozess muss weitergehen und an Tempo zulegen. Zweitens: Wir wollen dem Prinzip „Gute Arbeit“ in Thüringen wieder zur Geltung verhelfen. Und drittens: Thüringen soll „Grüner Motor“ und energiepolitisches Vorzeigeland in Deutschland werden.

Ich denke, wir können ohne Übertreibung sagen: In allen drei Punkten ist das Land gut vorangekommen. Thüringen ist im Kommen, hinter uns liegt eine der erfolgreichsten Phasen in der jüngeren Wirtschaftsgeschichte des Landes, gekennzeichnet durch viele Neuansiedlungen und ein hohes Wirtschaftswachstum, das im letzten Jahr sogar erneut über dem der alten Bundesländer lag. Mit einer Vielzahl von Initiativen wurde wieder mehr Recht und Ordnung auf dem Thüringer Arbeitsmarkt geschaffen; inzwischen wird im Hinblick darauf auch bundesweit vom „Thüringer Modell“ gesprochen. Und mit unserem Energiekonzept, ambitionierten Zielen für den Ausbau der erneuerbaren Energien und der Förderung der grünen Technologien gehört Thüringen zweifellos zu den Vorreitern der Energiewende in Deutschland.

Ebenfalls sehr wichtig für mich: Thüringen hat eine neue Debattenkultur bekommen, die Gedankenaustausch, Meinungsbildung und die Entwicklung von Ideen fördert. Wir wollen mit Experten, Praktikern, Bürgern und Politikern diskutieren. Auch wenn am Ende immer eine klare Entscheidung gefällt werden muss: Ohne eine lebendige Debattenkultur gibt es keine Bewegung, sondern Erstarrung. Daher haben wir Foren und Veranstaltungen initiiert, die gut angenommen werden.

All das soll fortgesetzt werden. Wir werden weiter daran arbeiten, Thüringen zu einem Standort mit starker Wirtschaft, guten Arbeitsbedingungen und neuen Energien zu entwickeln. Dazu gehört auch, Thüringens Stärken und Vorzüge bekannter zu machen, wie wir das mit unserer integrierten Standort-, Tourismus- und Fachkräftekampagne tun. Die Halbzeit ist erreicht, aber ich versichere Ihnen: Wir fangen jetzt erst richtig an.

**Matthias Machnig**  
Thüringer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Technologie

Inhalt

6 **„Starke Wirtschaft“:**  
Vom Aufbau Ost zum Ausbau Ost –  
Ansiedlungen, Wachstum und Wettbewerbs-  
fähigkeit von Unternehmen fördern.

7 380 Millionen Euro aus der  
GRW-Investitionsförderung.  
Mit Großflächeninitiative neue  
Standorte erschließen.

8 Unternehmensfinanzierung verbessert.  
Schnell ins Internet: die Breitbandstrategie  
der Landesregierung.

9 „Trendatlas 2010“ beschreibt künftige  
Wachstumsfelder für Thüringen.  
Neue Chancen für die Kreativwirtschaft.

10 Tourismus: Qualität verbessern,  
Leuchttürme bekannt machen.

11 „Das ist Thüringen.“ und „Thüringen entdecken“ –  
Standort- und Tourismuskampagne gestartet.

12 Erfurt und Jena: vom Fußballstadion  
zur Veranstaltungsarena.

14 **Gute Arbeit:**  
Wirtschaft und Arbeit zusammendenken.

16 Recht und Ordnung auf dem Arbeitsmarkt I:  
das Thüringer Vergabegesetz.  
Recht und Ordnung auf dem Arbeitsmarkt II:  
Leiharbeit eindämmen.  
Recht und Ordnung auf dem Arbeitsmarkt III:  
GRW-Förderkriterium „Beschäftigung“ stärkt  
Investitionen in gute Arbeit.  
Recht und Ordnung auf dem Arbeitsmarkt IV:  
Lohnkostenzuschüsse nur für gute Arbeit.

17 Recht und Ordnung auf dem Arbeitsmarkt V:  
Entwurf für ein Mindestlohngesetz vorgelegt.  
Betriebsräte stärken – gemeinsame  
Vereinbarung mit DGB und IG Metall.  
Aktive Arbeitsmarktpolitik I: alle Qualifizierungs-  
reserven heben – Landesarbeitsmarktprogramm  
gestartet, Weiterbildung gestärkt.

18 Aktive Arbeitsmarktpolitik II: Thüringen  
unterstützt Umsetzung des Bundesprogramms  
„Bürgerarbeit“.  
Fachkräfteinitiative „Thüringen braucht dich.“  
Fachkräfte gewinnen mit der ThAFF.

19 SGB-II-Organisationsreform in Thüringen  
erfolgreich umgesetzt.

20 **„Neue Energie“ für Innovationen:**  
Thüringen als „Grüner Motor“ Deutschlands.

21 Energiewende durchgesetzt – „Grüner Motor“  
Thüringen nimmt Fahrt auf.  
Grüne Technologien in Thüringen: das  
Programm „Thüringen-GreenTech“.

22 1.000-Dächer-Photovoltaik-Programm.  
Mit ThEO zu mehr Energieeffizienz –  
die Thüringer Effizienzoffensive.  
Landesentwicklungsprogramm.

23 Von der Talsperre zum Wasserspeicherkraftwerk –  
ein Beitrag zur Energiewende.  
Hightech aus Thüringen: Innovationscluster  
„Green Photonics“ gegründet.  
Institutionen für die Energiewende geschaffen:  
ThEGA und ThIMo.

24 Expertise für eine klare energiepolitische  
Richtungsbestimmung.

26 **Veranstaltungen**

28 **Publikationen**

# „Starke Wirtschaft“: Vom Aufbau Ost zum Ausbau Ost – Ansiedlungen, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen fördern.

Wirtschaftlich erfolgreiche Unternehmen sind die Grundlage für Wachstum, Wohlstand und soziale Sicherheit, aber auch für die Haushaltskonsolidierung. Das „Butter-und-Brot-Geschäft“ der Thüringer Wirtschaftspolitik ist es deshalb, für attraktive Standortbedingungen zu sorgen, die überwiegend kleinen und mittelständischen Unternehmen in ihrem Wachstum zu unterstützen sowie ihre Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Die wirtschaftliche Entwicklung der ostdeutschen Länder tritt nach 20 Jahren Aufbau Ost in eine neue Phase. In Zukunft geht es vermehrt um einen „Ausbau Ost“ durch stärkere Profilierung und Differenzierung der einzelnen Bundesländer, Regionen und Standorte. Für diesen Wandel müssen wir neue Antworten und Instrumente entwickeln.

## 380 Millionen Euro aus der GRW-Investitionsförderung.

Die Förderpolitik des Landes hat erheblich zu dieser Entwicklung beigetragen: Rund 380 Millionen Euro hat das Wirtschaftsministerium in den vergangenen beiden Jahren an Investitionszuschüssen allein aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) zur Verfügung gestellt. Damit wurden Investitionen im Umfang von fast 2,1 Milliarden Euro angeschoben. Dass trotz dieser enormen Fördersummen immer noch Unternehmen leer ausgingen, ist ärgerlich – aber mehr Geld bereitzustellen, wäre schon an-

gesichts der Konsolidierungsnotwendigkeiten nicht möglich gewesen. Und diese Entwicklung wird sich eher noch verschärfen: In den kommenden Jahren werden die Fördervolumina von Bund und EU weiter stark rückläufig sein. Das erfordert weitere Anpassungen in der Förderpolitik, von der Umstellung auf Bürgschaften, Darlehensprogramme und revolvingende Fonds bis zur Absenkung von Fördersätzen. Eine aktuelle Studie zur Evaluierung der GRW-Förderung hat hierfür erste Hinweise geliefert.

## Mit Großflächeninitiative neue Standorte erschließen.

Ziel der Großflächeninitiative ist es, große Industrieflächen zur Ansiedlung und Erweiterung von Unternehmen bereitzustellen und damit die Attraktivität des Freistaats als Wirtschaftsstandort zu stärken. Im Koalitionsvertrag wurde deshalb die Umsetzung der Thüringer Großflächeninitiative vereinbart. Das Thüringer Kabinett hatte im Juni 2010 fünf Standorte bestätigt.

Daraufhin konnte die LEG mit Grunderwerb, Erschließungsverträgen usw. beginnen und die ersten Flächen erwerben. Parallel dazu erfolgt die Vorbereitung der Erschließungsinvestitionen, die ab 2013 mit Mitteln aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) anteilig finanziert werden.





## Unternehmensfinanzierung verbessert.

Angesichts der nach wie vor zu geringen Eigenkapitalquoten, insbesondere bei KMU, bleibt es zentrale Aufgabe der Wirtschaftspolitik, auch über die reine Zuschussförderung hinaus gute Finanzierungsbedingungen für die Unternehmen sicherzustellen und KMU den Zugang zu Wagnis- und Beteiligungskapital zu erleichtern. Gegenwärtig stellt der Freistaat Thüringen ein breites Förderspektrum zur Unterstützung von Investitionen und zur Liquiditätssicherung für die mittelständische Wirtschaft zur Verfügung. So sind im Mai 2010 der Fonds „Private Equity Thüringen II“ (PET II) mit 40 Millionen Euro und der Darlehensfonds „Thüringen-Dynamik“ mit rund 120 Millionen Euro gestartet. Im November 2010 haben wir die Vergabe von Mikrokrediten über die Mikrofinanzagentur Thüringen mit einer Bürgschaft über 500.000 Euro intensiviert. Im Mai 2011 wurde auch die Fortsetzung des Zinsverbilligungsprogramms GuW-plus beschlossen, die aus Rückflüssen des Beteiligungsfonds „Private Equity Thüringen“ (PET I) finanziert wird. Sowohl 2011 als auch 2012 wurde bzw. wird das Zinsverbilligungsprogramm GuW-plus fortgesetzt.

ringen II“ (PET II) mit 40 Millionen Euro und der Darlehensfonds „Thüringen-Dynamik“ mit rund 120 Millionen Euro gestartet. Im November 2010 haben wir die Vergabe von Mikrokrediten über die Mikrofinanzagentur Thüringen mit einer Bürgschaft über 500.000 Euro intensiviert. Im Mai 2011 wurde auch die Fortsetzung des Zinsverbilligungsprogramms GuW-plus beschlossen, die aus Rückflüssen des Beteiligungsfonds „Private Equity Thüringen“ (PET I) finanziert wird. Sowohl 2011 als auch 2012 wurde bzw. wird das Zinsverbilligungsprogramm GuW-plus fortgesetzt.



Anzeigen-Beispiele der TAB-Werbekampagne

## Schnell ins Internet: die Breitbandstrategie der Landesregierung.

Gute Finanzierungsmöglichkeiten sind wichtig – aber auch andere „harte Standortfaktoren“ müssen stimmen und beständig weiterentwickelt werden. Wie etwa im Bereich der Breitbandversorgung: Bis zum Jahr 2015 wird es in Thüringen eine flächen-deckende Versorgung mit leistungsfähigen Internetanschlüssen (d. h. mit mindestens einer Grundversorgung von 2 MBit/s für alle Unternehmen und Haushalte) geben. Das ist das Ziel, das sich die Landesregierung gesetzt hat. Den Weg dorthin

beschreibt der „Masterplan Breitband“, der beim 1. Thüringer Breitbandgipfel im Juni 2011 vorgestellt wurde. Er sieht u. a. ein eigenes Landesprogramm Breitband vor, für das 12 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zur Verfügung stehen. Dieses Programm ist am 9. Januar 2012 in Kraft getreten. Am 30. März 2012 wurden die ersten Fördermittel an die Stadt Weißensee übergeben.

## „Trendatlas 2020“ beschreibt künftige Wachstumsfelder für Thüringen.

Thüringen muss zukünftig stärker auf die Entwicklung eigener wirtschaftlicher Profile setzen und sich dabei an den Leitmärkten der Zukunft orientieren. Welche Profile und Leitmärkte das sind, beschreibt der „Trendatlas 2020“, der im März 2011 vorgestellt wurde. Der „Trendatlas“ definiert elf Wachstumsfelder für Thüringens Wirtschaft – dazu zählen z. B. die Automobilzulieferbranche, die Erneuerbare-Energien-Branche, die Kreativwirtschaft und der Tourismus – und gibt 16 Handlungsempfehlungen für die Wirtschaftspolitik. Damit liegt die „Road Map“ für die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens bis zum Jahr 2020 vor. In die Analyse hat die beauftragte Unterneh-

mensberatung Roland Berger Strategy Consultants nicht nur die Stärken und Schwächen des Standorts Thüringen, sondern auch globale Wachstumstrends einbezogen, um künftige Nachfragepotenziale für die Thüringer Wirtschaft zu prognostizieren. Hierfür wurden über 330 wissenschaftliche Arbeiten und Studien ausgewertet. Zudem sind 100 Thüringer Experteninterviews und Befragungen von 640 Unternehmen in den „Trendatlas“ eingeflossen. Nach Prognose des „Trendatlas“ können die Wertschöpfung in Thüringen bis 2020 um bis zu 4,4 Milliarden Euro gesteigert und mehr als 50.000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.



„Trendatlas 2020“ in Deutsch



„Trendatlas 2020“ in Englisch (Kurzfassung erscheint in Kürze)

## Neue Chancen für die Kreativwirtschaft.

Ein Beispiel dafür, wie wir die vom „Trendatlas“ identifizierten Wachstumsfelder entwickeln, ist die Kreativwirtschaft. Mit einer Potenzialanalyse haben wir den Anstoß des „Trendatlas“ aufgenommen und erstmals überhaupt eine Bestandsaufnahme der Kreativbranche in Thüringen (3.200 Unternehmen, 22.500 Beschäftigte, 1,6 Milliarden Euro Umsatz) vorgelegt. Die Studie, die am 30. Juni 2011 in Erfurt präsentiert wurde, schlägt zugleich eine Reihe von Maßnahmen zur Unterstützung der Branche vor. So haben wir am 13. Januar 2012 die Thüringer

Agentur für Kreativwirtschaft (ThAK) ins Leben gerufen. Noch in diesem Jahr startet der Bau eines Gewerbezentrums für Unternehmen aus der Branche in Weimar, das im Herbst 2013 eröffnen soll. Im vergangenen Jahr hat zudem erstmals der Wettbewerb „Thüringer Kreativradar“ stattgefunden, in dessen Rahmen elf Thüringer Kreativunternehmen mit einem Preis für originelle Projekte, Arbeiten und Geschäftsideen ausgezeichnet worden sind. Im Herbst 2012 wird die zweite Auflage des „Kreativradars“ starten.



## Tourismus: Qualität verbessern, Leuchttürme bekannt machen.

Ein weiteres Beispiel für eine gezielte Profilbildung ist der Tourismus. Für diese Branche – die immerhin einen Umsatz von 3,2 Milliarden Euro erwirtschaftet – haben wir im Februar 2011 die „Landestourismuskonzeption Thüringen 2015“ vorgelegt, die den tourismuspolitischen Fahrplan bis 2015 festlegt. Hauptziele sind eine stärkere Konzentration auf den Kulturtourismus, der Aufbau der Tourismusmarke Thüringen, die Beschleunigung des quantitativen und qualitativen Wachstums im Thüringen-Tourismus sowie die Optimierung von Organisation und Kooperation der Tourismusakteure. Konkrete Umsetzungsschritte sind:

- Das neue „**Kompetenzzentrum Tourismus**“ bei der TTG hat am 1. Januar 2012 seine Arbeit aufgenommen. Das Zentrum beschäftigt sich mit der touristischen Produktentwicklung, der Klassifizierung und Zertifizierung von touristischen Dienstleistungen, Servicequalität und Weiterbildung sowie dem Thema „Barrierefreier Tourismus“.
- Im Januar 2012 hat das Wirtschaftsministerium unter dem Titel „**Tourismusbudget**“ einen Wettbewerb für die Thüringer Tourismusregionen und -orte ausgelobt. Der Gewinner erhält das Tourismusbudget in Höhe von 750.000 Euro, um es in die Verbesserung der touristischen Infrastruktur, Angebote und Organisation zu investieren. Insgesamt 26 Thüringer Regionen, Verbände und Tourismusanbieter haben sich um das „Tourismusbudget 2012“ beworben. Der Gewinner soll im Mai bekannt gegeben werden.
- Thüringen-Jahr und Weimarer Sommer:** Das „Thüringen-Jahr“ bündelt 15 touristisch bedeutsame Veranstaltungen aus den Themenbereichen Städte und Kultur, Natur und Aktiv sowie

Gesundheit und Wellness aus ganz Thüringen, z. B. den Biathlon-Weltcup in Oberhof, die Thüringer Bachwochen, die Domstufen-Festspiele und die Weihnachtsmärkte. Als neuer Bestandteil des Thüringen-Jahres findet 2012 zum ersten Mal der „Weimarer Sommer“ statt. Der „Weimarer Sommer“ präsentiert in den Sommermonaten Juli und August eine dichte Folge von publikumswirksamen Kulturveranstaltungen aus der Kultur- und Klassikerstadt Weimar, darunter z. B. das bekannte Kunstfest Weimar.

Mit dem Handlungskonzept „Wintersport- und Tourismuszentrum Oberhof“ hat die Landesregierung bereits im Oktober 2010 einen Fahrplan zur Entwicklung der Stadt zu einer überregional bedeutenden Wintersport- und Tourismushochburg vorgelegt. Die darauf beruhenden Planungen laufen auf Hochtouren, die Sanierung der Rennrodel- und Bobbahn ist abgeschlossen, am 9. Dezember 2011 starteten der Umbau und die Modernisierung der Rennsteig-Therme. Im März 2012 hat das Kabinett zudem die Durchfinanzierung des Gesamtvorhabens mit seinen rund 20 Teilprojekten beschlossen. Demnach wird das Land rund 33 Millionen Euro in das Tourismuszentrum investieren. Für mehrere Projekte soll noch in diesem Jahr der Startschuss gegeben werden, so etwa für das Multifunktionsgebäude am Grenzdler oder den Skilift am Fallbachhang.

Politik muss Mut zum Handeln beweisen, auch wenn Widerstände absehbar sind. Das gilt erst recht, wenn Handlungsmöglichkeiten für jahrzehntelang ungelöste Probleme aufgrund zurückgehender Fördermittel absehbar schwinden – wie im Fall der beiden maroden Fußballstadien in Erfurt und Jena.



Titel und Beispielseiten des Produktleitfadens



## „Das ist Thüringen.“ und „Thüringen entdecken“ – Standort- und Tourismuskampagne gestartet.

Der Standort Thüringen ist und bleibt hochattraktiv – für diese Tatsache müssen wir bei Unternehmern, Investoren, Entscheidern und Fachkräften noch viel stärker die Werbetrommel rühren. Am 29. August 2011 ist deshalb unsere neue integrierte Standort- und Tourismuskampagne gestartet.

Mit starken Bildern wird seitdem für den Wirtschaftsstandort und das Urlaubsland Thüringen geworben. Das Standortmarketing besteht aus drei Säulen: der Standortkampagne „Das ist Thüringen.“, der Tourismuskampagne „Thüringen braucht dich.“ (siehe dazu Abschnitt „Gute Arbeit“). Für das Standort- und Tourismusmarketing stellt das Land einen Etat in Höhe von 2 Millionen Euro jährlich bereit. Hinzu kommen Mittel der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH (LEG), der Thüringer Aufbaubank (TAB), der Thüringer Tourismus GmbH (TTG), der Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung des Freistaats Thüringen (GfAW) sowie des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE).

Die gesamte Landesregierung wird künftig in der Farbe Blau auftreten. Zum neuen Auftritt gehören Broschüren, Anzeigen, Plakate, ein Standort- und ein Tourismusfilm, Messestände, z.B. auf der ITB, der Cebit, der Hannovermesse und der Frankfurter Buchmesse. Betreut wird das neue Standort- und Tourismusmarketing Thüringen von der KNSK Werbeagentur GmbH aus Hamburg als Leadagentur.



Messestand



Story Booklet



Motive aus der Werbekampagne



Sommerkampagne



Autobahnschild





Matthias Machnig bei der Übergabe von 20.000 Fanstimmen für die „Kampagne PRO-Stadion“ durch RWE-Präsident Rolf Rombach (2. v. r.) und Kollegen

## Erfurt und Jena: vom Fußballstadion zur Veranstaltungsarena.

Die beiden Sportstadien in Erfurt und Jena werden in den kommenden 3 Jahren zu multifunktionalen Veranstaltungsstätten umgebaut. Dieses Ziel haben die Städte Jena und Erfurt sowie das Thüringer Wirtschaftsministerium in einer gemeinsamen Erklärung am 2. Mai 2011 formuliert.

Damit entstehen bis Ende 2013 zwei moderne Veranstaltungsarenen, die für große touristische, kulturelle und Sportereignisse genutzt werden können. Die Finanzierung teilen sich Bund, Land und Städte. Die Bundes- und Landesmittel stammen aus dem Förderprogramm Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung

der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW). Die künftige Nutzung als attraktive und moderne Arenen für unterschiedliche Veranstaltungen von Konzerten über Tagungen bis hin zu Sportereignissen lässt zusätzliche wirtschaftliche und touristische Impulse erwarten.

Ende letzten Jahres wurden die Fördervoranfragen der beiden Städte positiv beschieden, seit März 2012 liegen auch die Förderanträge vor. In den kommenden Wochen soll nun über die Förderwürdigkeit der beiden Projekte entschieden werden.

## Weitere Initiativen:

- › **Dezember 2009:**  
Gründung des Wirtschafts- und Innovationsrats Thüringen
- › **Januar 2010:**  
Thüringer Kreditmediatoren nehmen Arbeit auf
- › **Juli 2010:**  
Thüringer Business-Angels-Netzwerk gestartet
- › **September 2010:**  
Mittelstandsförderprogramm aufgelegt – Opel Eisenach erhält Zuschlag für „Junior“
- › **23. September 2010:**  
1. Weimarer Wirtschaftsforum
- › **November 2010:**  
Thüringer Netzwerk für innovative Gründungen gestartet
- › **Februar 2011:**  
Novelle des Mittelstandsförderungsgesetzes in den Landtag eingebracht/Kreditmediatoren beenden ihre Tätigkeit
- › **März 2011:**  
„Thüringer Gründerfonds“ gestartet
- › **April 2011:**  
Neue Außenwirtschaftskonzeption „Thüringen International“
- › **Mai 2011:**  
Die „Förderfibel“ erscheint in 2. Auflage
- › **9.–10. September 2011:**  
1. Thüringer Buchtage in Jena
- › **12.–16. Oktober 2011:**  
Thüringen erstmals mit Gemeinschaftsstand auf Frankfurter Buchmesse vertreten
- › **Herbst 2011:**  
Wettbewerbsaufruf für Projektideen zur Verbesserung der Situation älterer Beschäftigter
- › **15. Dezember 2011:**  
Novelliertes Personalvertretungsgesetz für den öffentlichen Dienst tritt in Kraft
- › **Januar 2012:**  
Gemeinsame Bewerbung Thüringens und Sachsen-Anhalts um eine Bundesförderung als „Schaufenster Elektromobilität Mitteldeutschland“
- › **Februar 2012:**  
Wirtschaftsministerium legt Vorschlag für Modernisierung des Gemeindeförderungsgesetzes vor



# Gute Arbeit: Wirtschaft und Arbeit zusammendenken.

Eine moderne Wirtschaftspolitik denkt Wirtschaft und Arbeit zusammen. Auf allen Ebenen eines Unternehmens sind Menschen tätig, die zu seinem Erfolg beitragen – sei es in der Produktion, an der Kasse oder am PC. Ohne sie würde kein einziges Produkt unseres täglichen Lebens hergestellt, keine Dienstleistung angeboten werden.



Angesichts dieser Tatsache ist die Entwicklung auf dem deutschen Arbeitsmarkt in den letzten Jahren besorgniserregend. Beschäftigungsstrukturen, Tarifgefüge und Sicherungssysteme haben sich radikal zu Ungunsten der Beschäftigten verändert, Niedriglohnsektor und prekäre Arbeitsverhältnisse sind zu Lasten regulärer Beschäftigung gestiegen und münden für viele Arbeitnehmer immer öfter in einer erwerbsbiografischen Sackgasse.

Wir erleben eine zunehmend tiefe Spaltung des Arbeitsmarktes, dem es trotz guter konjunktureller Rahmendaten nicht gelingt, die Beschäftigungsperspektiven von Langzeitarbeitslosen, gering Qualifizierten und benachteiligten Jugendlichen spürbar zu verbessern. Das Fortschrittsversprechen früherer Jahrzehnte, dass Wachstum und wirtschaftlicher Erfolg auch zu höheren Einkommen, Arbeitsplatzsicherheit und Aufstiegsmöglichkeiten führt, wird nicht mehr erfüllt.

Eine besondere Paradoxie: Wir erleben auf der einen Seite des Arbeitsmarktes eine zunehmende Entwertung von Arbeit und Arbeitskraft, während auf der anderen Seite die Nachfrage nach Fachkräften nicht mehr gedeckt werden kann.

Hier muss die Wirtschaftspolitik gegensteuern: Sie muss geeignete Instrumente für Ausbildung, Qualifizierung und Weiterbildung bereitstellen, um gerade den am Arbeitsmarkt Benachteiligten neue Perspektiven zu eröffnen und letztlich alle Beschäftigungs- und Qualifizierungspotenziale zu nutzen, sie muss die vorhandenen Förderinstrumente aktiv für die Schaffung von guter, regulärer Arbeit einsetzen und sie muss für höhere Löhne und ein faires Miteinander im Betrieb werben.

In den 2 Jahren habe ich in Thüringen Unternehmer kennengelernt, für die gute Arbeitsbedingungen eine wichtige Rolle spielen. Und ich habe Betriebsräte getroffen, die sich über schwere Missstände beklagen: über niedrige Löhne, ausufernde Leiharbeit, schlechtes Betriebsklima. Es gibt Unternehmen, in denen Mitbestimmung, Tarifbindung und Betriebsräte Fremdworte sind.

Gerade in Thüringen, das bundesweit Schlusslicht bei der Lohnentwicklung ist, dem nach wie vor das Image eines Niedriglohnstandorts anhaftet und das zugleich in eine große Fachkräftelücke hineinsteuert, haben wir allen Grund, uns für gute Arbeit, sichere Jobs und ein faires Miteinander von Arbeitgebern und Gewerkschaften einzusetzen.





## Recht und Ordnung auf dem Arbeitsmarkt I: das Thüringer Vergabegesetz.

Seit dem 1. Mai 2011 gilt in Thüringen ein neues Vergabegesetz. Thüringen besitzt damit zum ersten Mal ein Gesetz, das bei staatlichen Aufträgen die Einhaltung sozialer, ökologischer und tarifrechtlicher Standards einfordert. Kriterien bei der Vergabe

sind u. a. Tariflöhne nach Arbeitnehmerentsendegesetz und Mindestarbeitsbedingengesetz, Tariftreue im ÖPNV-Bereich und Entgeltgleichheit sowie die Förderung der beruflichen Erstausbildung und der Chancengleichheit von Frauen und Männern.

## Recht und Ordnung auf dem Arbeitsmarkt II: Leiharbeit eindämmen.

Seit dem 1. April 2011 werden in Thüringen ansässige Unternehmen mit einem Anteil von mehr als 30 Prozent Leiharbeitern in der GRW-Investitionsförderung nicht mehr und solche mit 10 bis 30 Prozent Leiharbeitern lediglich mit einem Basisfördersatz unterstützt. Neu ist auch, dass die vom geförderten Unternehmen zusätzlich zu schaffenden Arbeitsplätze mit

betriebsangehörigen Beschäftigten (und nicht mit Leiharbeitern) besetzt werden müssen. Durch diese Neuausrichtung der Fördervoraussetzungen werden Anreize dafür geschaffen, dass Unternehmen ihre Stammelegschaft erweitern und qualifizierte Kräfte halten.

## Recht und Ordnung auf dem Arbeitsmarkt III: GRW-Förderkriterium „Beschäftigung“ stärkt Investitionen in gute Arbeit.

Zudem gab es zum 1. Januar 2012 eine weitere Änderung der GRW-Richtlinie. Durch ein modifiziertes Zuschlagsystem, das Förderung u. a. an Qualität der Arbeit und Tarifbindung koppelt,

soll das Lohnniveau in Unternehmen verbessert und das Innovationspotenzial erhöht werden.

## Recht und Ordnung auf dem Arbeitsmarkt IV: Lohnkostenzuschüsse nur für gute Arbeit.

Im Herbst dieses Jahres hat die Landesregierung die Lohnkostenförderung aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geändert. Gewerbliche Leiharbeit wird von der Förderung ausgeschlossen. Gefördert werden nur noch Arbeitsplätze, auf denen nach Tarif-

vertrag bezahlt wird oder für die ein Mindestlohn von 8,33 Euro gilt. Mit dieser Förderänderung wollen wir auch das Signal geben, dass Menschen und ihrer Arbeit in Thüringen ein hoher Wert beigemessen wird.

## Recht und Ordnung auf dem Arbeitsmarkt V: Entwurf für ein Mindestlohngesetz vorgelegt.

Auf Initiative von Wirtschaftsminister Matthias Machnig hat am 14. Februar 2012 die Arbeitsgruppe Mindestlohn der Koalitionsfraktionen von CDU und SPD ihre Arbeit aufgenommen. Ausgangspunkt dafür ist der Entwurf eines bundesweiten Mindestlohns des Thüringer Wirtschafts- und Arbeitsministeriums. Die SPD-Fraktion im Thüringer Landtag hat die Landesregierung aufgefordert, basierend auf diesem Gesetzentwurf eine Thüringer

Initiative zur Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns in Deutschland auf den Weg zu bringen. Der vorliegende Gesetzentwurf sieht als Einstieg 8,33 Euro Mindestlohn für vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer als bundesweit einheitliche Lohnuntergrenze vor. Die weitere Festlegung und Anpassung des Mindestlohns soll von einer Mindestlohnkommission aus jeweils vier Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern vorgenommen werden.

## Betriebsräte stärken – gemeinsame Vereinbarung mit DGB und IG Metall.

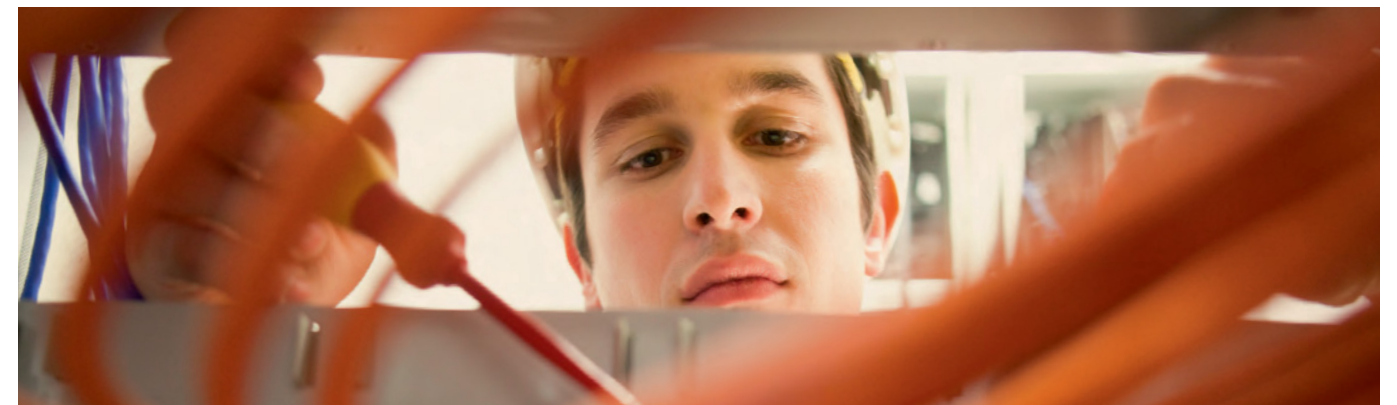
Die Thüringer Landesregierung hat sich in ihrer Koalitionsvereinbarung vom Oktober 2009 darauf geeinigt, die Rahmenbedingungen für gute Arbeit in Thüringen zu verbessern. Dazu zählen faire Löhne, sichere und qualifizierte Arbeitsplätze, ein hohes Qualifikationsniveau sowie eine gute Ausbildung. Um gute Arbeit durchsetzen zu können, werden starke Betriebsräte in den Unternehmen gebraucht. Das Thüringer Wirtschafts-

und Arbeitsministerium hat daher gemeinsam mit DGB und IG Metall in Thüringen zur Gründung von Betriebsräten aufgerufen. Regelmäßig führt das Ministerium Betriebs- und Personalrätekonferenzen durch, zuletzt am 28. März 2012 zum Thema „Gute Arbeit und Mitbestimmung“. Auch in der konzertierten Aktion wird mit den Tarifpartnern an der Lösung drängender Probleme wie Fachkräftemangel und Abwanderung gearbeitet.

## Aktive Arbeitsmarktpolitik I: alle Qualifizierungsreserven heben – Landesarbeitsmarktprogramm gestartet, Weiterbildung gestärkt.

Der Arbeitsmarkt ist gespalten: Langzeitarbeitslose profitieren nicht oder nur wenig vom Aufschwung. Mit einem Landesarbeitsmarktprogramm sorgen wir deshalb dafür, dass Langzeitarbeitslose eine neue Perspektive auf dem Arbeitsmarkt bekommen. Im Fokus stehen Alleinerziehende und Familien, in denen beide Elternteile ohne Job sind. In den 24 regionalen Integrationsprojekten, die im Juli 2010 gestartet sind, erhalten über 7.000 Menschen (Stand: Januar 2012), die als schwer vermittelbar galten, eine neue Chance. Das Programm zeigt Erfolge: Fast 2.000 von ihnen fanden wieder den Weg in eine Arbeit oder Ausbildung, davon mehr als 1.400 auf dem ersten Arbeitsmarkt. Hinzu kommen mehr als 950 Arbeitssuchende – überwiegend arbeitslose Alleinerziehende und Personen aus Familien,

in denen beide Elternteile Arbeitslosengeld II beziehen –, die mit Unterstützung der Lohnkostenzuschüsse im Programmteil B „Zukunft Familie“ eine neue Arbeit gefunden haben. Qualifizierungsreserven zu heben, ist eine umfassende Aufgabe, die bei Arbeitssuchenden genauso ansetzen muss wie bei Schulabgängern und Beschäftigten. Auch für diese Zielgruppen hat das Arbeitsministerium deshalb maßgeschneiderte Förderangebote entwickelt, darunter den Weiterbildungsscheck und das berufsbegleitende Masterstudium für Arbeitnehmer. Zudem haben wir 2011 das Programm „Berufsstart Plus“ mit rund 4 Millionen Euro um 2 weitere Jahre verlängert. Auch künftig werden Schüler ab der Klassenstufe 7 frühzeitig und praxisorientiert an die späteren Anforderungen des Berufslebens herangeführt.



## Aktive Arbeitsmarktpolitik II: Thüringen unterstützt Umsetzung des Bundesprogramms „Bürgerarbeit“.

Das Wirtschaftsministerium hat das Bundesprogramm „Bürgerarbeit“ in die Gesamtstrategie der aktiven Arbeitsmarktpolitik einbezogen. Durch die regionalen Integrationsprojekte des LAP und zusätzliche ESF-geförderte Projekte wurden 15 Jobcenter bei der vertieften Aktivierung von über 4.600 Empfängern von

### Fachkräfteinitiative „Thüringen braucht dich“.

Die Kampagne „Thüringen braucht dich.“ startet im Mai 2012. Sie richtet sich an junge Thüringerinnen und Thüringer bis 35 Jahre ohne Berufsabschluss, die – arbeitslos oder in prekärer Beschäftigung – über eine Ausbildung oder Qualifizierung eine bessere Chance auf dem Arbeitsmarkt bekommen sollen. Ziel ist es, neue berufliche Perspektiven für benachteiligte junge Leute zu schaffen und sie als qualifizierte Arbeits- und Fachkräfte für die Unternehmen im Land zu halten.

Am 13. Februar 2012 haben Thüringer Kammern, die Bundesagentur für Arbeit (BA), der Verband der Wirtschaft Thüringens (VWT), der DGB Thüringen und das Wirtschaftsministerium eine gemeinsame Erklärung zur Umsetzung dieser Initiative unterzeichnet.



Startplakat der Ausbildungskampagne (Hotline ab Mai 2012 erreichbar)

Arbeitslosengeld II im Rahmen der Bürgerarbeit unterstützt (Stand: Januar 2012). Zudem können bis zu 2.750 Bürgerarbeitsplätze im gemeinwohlorientierten Bereich vom Bund gefördert werden. 840 Bürgerarbeitsplätze wurden bereits bewilligt.

### Fachkräfte gewinnen mit der ThAFF.

Im April 2011 wurde die Thüringer Agentur Für Fachkräftegewinnung (ThAFF) bei der LEG eingerichtet. Sie hat die Aufgabe, Fachkräfte für Thüringen zu gewinnen. Im Zentrum stehen Marketingaktivitäten: Die ThAFF spricht potenzielle Fachkräfte inner- und außerhalb der Landesgrenzen an. Dies geschieht in enger Kooperation mit allen relevanten Arbeitsmarktakteuren im Freistaat.

Höhepunkt war in 2011 die erste Thüringer Firmenkontaktmesse academix Thüringen. Außerdem stellten am 14. Dezember 2011 auf der Messe Erfurt 90 Thüringer Unternehmen ihre Beschäftigungschancen vor. Über 2.200 Gäste haben diese Messe besucht. Seit März 2012 erfolgt eine Evaluierung.



## SGB-II-Organisationsreform in Thüringen erfolgreich umgesetzt.

Die Länder nehmen seit Januar 2011 eine deutlich stärkere Position bei der Umsetzung des SGB II ein. Zwei weitere Landkreise konnten als kommunale Träger bzw. Optionskommunen zum 1. Januar 2012 ihre Arbeit in Thüringen aufnehmen.

Damit werden erstmals vier zugelassene kommunale Träger die Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitsuchende in alleiniger Verantwortung wahrnehmen. Der Übergang des Landkreises Schmalkalden-Meiningen von der getrennten Auf-

gabenwahrnehmung und der des Landkreises Greiz von der gemeinsamen Einrichtung zum zugelassenen kommunalen Träger stellten eine besondere Herausforderung dar. Hier musste neben der Organisation eines reibungslosen Übergangs ein System des Förderns und Forderns eingeführt werden. Der Übergang ist auch dank der guten Zusammenarbeit zwischen Land, Kommunen und der Regionaldirektion Sachsen-Anhalt/Thüringen der Bundesagentur für Arbeit gelungen.

### Weitere Initiativen:

- › **November 2009:**  
1. Thüringer Betriebsrätekonferenz
- › **Februar 2010:**  
Konzertierte Aktion Thüringen ins Leben gerufen
- › **März 2010:**  
Aufruf zu Betriebsratswahlen gemeinsam mit DGB Hessen-Thüringen
- › **Juni 2010:**  
Aktionsprogramm Fachkräftesicherung und Qualifizierung beschlossen
- › **Oktober 2010:**  
„Thüringer Fachkräftestudie“ vorgelegt
- › **März 2011:**  
„Thüringer Agentur Für Fachkräftegewinnung“ gestartet
- › **Juni 2011:**  
Allianz für Familie und Beruf unterzeichnet
- › **Herbst 2011:**  
Wettbewerb zur Situation älterer Beschäftigter gestartet
- › **November 2011:**  
1. Thüringer Sozialwirtschaftsbericht vorgelegt
- › **1. Januar 2012:**  
Zwei weitere Landkreise – Schmalkalden-Meiningen und Greiz – nehmen ihre Arbeit als Optionskommunen auf
- › **März 2012:**  
DGB-Index Gute Arbeit Thüringen beschreibt Arbeitsbedingungen im Freistaat aus Beschäftigtensicht



# „Neue Energie“ für Innovationen – Thüringen als „Grüner Motor“ Deutschlands.

Die Welt hat sich seit dem 11. März 2011 verändert. Die dramatischen Ereignisse in Japan haben eines gezeigt: Die Zivilisation ist verletzlich. Vor bestimmten Naturgewalten, mit denen wir konfrontiert sind, gibt es keinen Schutz. Wir müssen innehalten, neu nachdenken und Antworten für die Energieversorgung der Zukunft finden.



Energie ist der Schlüssel für die Entwicklung und Potenziale von Menschen, Regionen und Wirtschaftsräumen. Die sichere, nachhaltige Energieversorgung für eine wachsende Weltbevölkerung wird eine der großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts sein. Gerade die modernen Industriegesellschaften müssen zeigen, dass sie in der Lage sind, das magische Dreieck der

Energieversorgung – Versorgungssicherheit, bezahlbare Energiepreise und eine nachhaltige Energiepolitik zum Schutz des Klimas – zu realisieren. Dieser Herausforderung wollen wir uns in Thüringen stellen und einen Beitrag dazu leisten, dass ein solcher neuer Energiekonsens und eine sichere Energiezukunft auch in Deutschland möglich werden.

## Energiewende durchgesetzt – „Grüner Motor“ Thüringen nimmt Fahrt auf.

Mit einem Energiegipfel hat die Landesregierung auf Initiative des Wirtschaftsministeriums Mitte des Jahres 2011 die Energiewende im Freistaat eingeleitet und eine eigene Energiestrategie verabschiedet. Bis 2020 soll der Anteil der erneuerbaren

Energien an der Stromerzeugung auf 45 Prozent, am Endenergieverbrauch auf 30 Prozent gesteigert werden. Das Wirtschaftsministerium hat verschiedene Initiativen zur Unterstützung und Umsetzung dieser Strategie angestoßen.

## Grüne Technologien in Thüringen: das Programm „Thüringen-GreenTech“.

Die erneuerbaren Energien sind eine Leittechnologie des 21. Jahrhunderts – und gerade für Thüringen können sie einer der großen Wachstums-, Innovations-, Technologie- und Beschäftigungstreiber sein. Diese Potenziale sind in Thüringen noch nicht ansatzweise ausgeschöpft. Die vergangenen Jahre haben eines gezeigt: Ein guter, wachsender Heimatmarkt ist die Voraussetzung dafür, das Potenzial der erneuerbaren Energien (EE) in der gesamten Wertschöpfungskette von der Forschung und Entwicklung bis hin zur Produktion im Lande zu halten.

Deshalb haben wir als einen der ersten Schritte in dieser Legislaturperiode die Förderpolitik stärker auf den Bereich „GreenTech“ ausgerichtet. Das Programm „Thüringen-GreenTech“ enthält eine Bündelung von Förderprogrammen zur Unterstützung von Vorhaben zur Entwicklung und Anwendung grüner Technologien durch Zuschüsse des Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie (TMWAT), des Bundes und des EU-Strukturfonds EFRE.



## 1.000-Dächer-Photovoltaik-Programm.

Das Thüringer 1.000-Dächer-Photovoltaik-Programm ist ein Förderprogramm zur Unterstützung kommunaler Investitionen in Solaranlagen. 140 neue Photovoltaik-Anlagen mit einer Ge-

samtleistung von 4.500 kWp sind seit dem Programmstart (Juli 2010) gefördert worden; das Investitionsvolumen beläuft sich auf rund 20 Millionen Euro.

## Mit ThEO zu mehr Energieeffizienz – die Thüringer Effizienzoffensive.

Das Wirtschaftsministerium hat Anfang 2011 die „Thüringer Energieeffizienzoffensive“ (ThEO) gestartet. Damit sollen mittelständische Unternehmen bei Energieeinsparung und -kostensenkung unterstützt werden. Kern dieser Effizienzoffensive ist ein Förderprogramm für Energieberatungen in kleinen und mittleren Betrieben. Die Beratung soll sich dabei außer auf die

klassischen Bereiche Heizung, Gebäudehülle und Beleuchtung auch auf die Produktionsprozesse im Unternehmen erstrecken. Ziel ist es, ein umfassendes Energiemanagementsystem im Unternehmen zu etablieren, das auch die Nutzung von Energiecontracting einschließen kann.

## Landesentwicklungsprogramm.

Mit dem neuen Landesentwicklungsprogramm 2025 (LEP), dessen erster Entwurf im letzten Jahr vom Kabinett verabschiedet wurde, werden entscheidende Weichen für die Energiewende in Thüringen gestellt. Das Wirtschaftsministerium hat dafür gesorgt, dass der Vorrang der erneuerbaren Energien in der Landesplanung festgeschrieben wird. Auf der Basis des Zieles der Landesregierung, bis 2020 einen Anteil von 45 Prozent der erneuerbaren Energien am Nettostromverbrauch zu erreichen,

enthält das LEP konkrete Mengenvorgaben für den Ausbau der erneuerbaren Energien, und zwar für Thüringen insgesamt und für die einzelnen Planungsregionen. Mit der Schaffung von Gebieten für großflächige Solaranlagen und Windenergieanlagen setzt das LEP weitere rechtliche Rahmenbedingungen für den Ausbau der erneuerbaren Energien.

## Von der Talsperre zum Wasserspeicherkraftwerk – ein Beitrag zur Energiewende.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Energiewende ist der Aufbau der notwendigen Infrastrukturen. Das Thüringer Wirtschaftsministerium unterstützt deshalb das Stadtwerke-Konsortium Trianel GmbH, das die Errichtung eines Wasserspeicherkraftwerks mit einer Leistung von mindestens 400 Megawatt an der Talsperre Schmalwasser in Tambach-Dietharz plant. Dieses soll in Kooperation mit der Thüringer Fernwasserversorgung

betrieben werden. Wasserspeicherkraftwerke stellen derzeit die effizienteste Art der Bereitstellung kurzfristig verfügbarer Regenergie dar. Mit dem Großprojekt, in das bis zu 1 Milliarde Euro investiert werden könnte, wäre eine der größten Einzelinvestitionen in Thüringen seit der Wende verbunden. Anfang 2012 wurde das Raumordnungsverfahren für das Projekt eröffnet.

## High-Tech aus Thüringen: Innovationscluster „Green Photonics“ gegründet.

Das Wirtschaftsministerium und das Fraunhofer-Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik Jena (IOF) haben das Innovationscluster „Green Photonics“ der Fraunhofer-Gesellschaft (FhG) auf den Weg gebracht. Ende November 2010 erhielt der Cluster den Zuschlag für die Förderung aus Mitteln der High-tech-Strategie der Bundesregierung in Höhe von 2 Millionen Euro für 4 Jahre Laufzeit. Am 24. Mai 2011 erfolgte in München die offizielle Eröffnung des Innovationsclusters. Inzwischen

wurden sechs Forschungs- und Entwicklungs-Projekte (FuE) der Verbund- sowie der einzelbetrieblichen Technologieförderung im Umfang von 2,9 Millionen Euro unterstützt. Darüber hinaus liegen gegenwärtig bei der Thüringer Aufbaubank vier weitere Vorhaben zur Bewilligung vor. Das Wirtschaftsministerium hat außerdem Institutionen und Instrumente geschaffen, mit deren Hilfe Thüringen die ökonomischen Potenziale der Energiewende nutzen kann.

## Institutionen für die Energiewende geschaffen: ThEGA und ThIMo.

› ThEGA: Die „Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur“ ist das zentrale Kompetenzzentrum für den Ausbau der erneuerbaren Energien und der grünen Technologien im Freistaat. Die ThEGA berät, informiert, führt Initiativen zusammen und setzt Pilotprojekte um ([www.thega.de](http://www.thega.de)).

› ThIMo: Im April 2011 wurde das „Thüringer Innovationszentrum Mobilität“ an der TU Ilmenau unter Leitung von Prof. Dr. Klaus Augsburg eröffnet. Dieses Zentrum ist ein zentrales Projekt der „GreenMobility“-Initiative der Landesregierung. Das ThIMo unterstützt die Thüringer Automobilzulieferer über die Forschung in den Bereichen Elektromobilität, emissionsarme Verbrennungsmotoren, Leichtbau sowie Powertrain. Das ThIMo hat im Zeitraum von 2011 bis 2015 ein Investitions- und Forschungsvolumen von 22,5 Millionen Euro. Mehr als 40 thüringische sowie 30 deutsche und internationale Unternehmen sind in die Forschungstätigkeit eingebunden.







2. Erneuerbare-Energien-Konferenz

## Expertise für eine klare energiepolitische Richtungsbestimmung.

- › Der „Bestands- und Potenzialatlas Erneuerbare Energien“ analysiert die Ausbaupotenziale, Zielgrößen und Rahmenbedingungen für den Ausbau der regenerativen Energien im Freistaat und schätzt die regionalökonomischen Effekte dieses Ausbaus bis zum Jahr 2050 ab.
- › Im Pumpspeicherkataster „Potenzielle Standorte für Pumpspeicherkraftwerke in Thüringen“ wurde untersucht, welche Standorte im Freistaat sich für den Betrieb von Pumpspeicherkraftwerken (PSW) eignen könnten. 13 Standorte wurden ermittelt, darunter drei Talsperren. Dieses Kataster stößt bundesweit auf großes Interesse. Verschiedene Investoren haben bereits Interesse an neuen PSW in Thüringen angemeldet, darunter das Stadtwerke-Konsortium Trianel GmbH.
- › Die von der Ecofys Germany GmbH in Zusammenarbeit mit dem Hamburg Institut Sustainable Strategy Consultants erarbeitete Gebäudestudie Thüringen untersucht den energetischen Ist-Zustand der bestehenden Wohngebäude (Energieeffizienz,

Einsatz erneuerbarer Energien). Einbezogen werden die Entwicklungen seit 1990 sowie deren Zusammenhang mit dem Energieeinspargesetz. Auch die Auswirkungen des EEWärmeG des Bundes auf Energieeffizienz und der Anteil erneuerbarer Wärme in Neubauten spielt eine wesentliche Rolle. Die Autoren der Studie geben Handlungsempfehlungen zur Steigerung des Anteils an erneuerbar erzeugter Wärme.

- › Thüringen verfügt über ein großes Potenzial im Bereich der Tiefengeothermie, wie die vom TMWAT in Auftrag gegebene und im April 2011 vorgestellte Studie „Wirtschaftliche Nutzungsoptionen der Tiefengeothermie in Thüringen“ der Jena-GEOS Ingenieurbüro GmbH zeigt. Um konkrete Möglichkeiten zur Realisierung eines petrothermalen Tiefengeothermie-Pilotprojekts in Thüringen auszuloten, wurde ein Projektentwicklungsplan erarbeitet. Zur Feststellung der Machbarkeit eines solchen Projekts werden zwei Standorte in Thüringen im Rahmen einer Machbarkeitsstudie näher untersucht.

## Weitere Initiativen:

- |   |   |
|---|---|
| › <b>März 2010:</b><br>Positionspapier zu Windkraft vorgelegt   | › <b>8. Juni 2011:</b><br>Energiegipfel Thüringen   |
| › <b>Oktober 2010:</b><br>„Technologiescouts“ unterstützen Mittelstand bei Produktvermarktung auf Auslandsmärkten | › <b>Juli 2011:</b><br>Vorrang der erneuerbaren Energien im Landesentwicklungsprogramm festgeschrieben            |
| › <b>Dezember 2010:</b><br>Bundesratsinitiative zur Vereinheitlichung der Netzentgelte für Stromtrassen gestartet | › <b>September 2011:</b><br>Thüringen fördert die Weiterbildung zum Projektentwickler für Energiegenossenschaften |
| › <b>2. Februar 2011:</b><br>1. Erneuerbare-Energien-Konferenz  | › <b>13. Februar 2012:</b><br>2. Erneuerbare-Energien-Konferenz   |
| › <b>März 2011:</b><br>Technologieförderung um neues Förderinstrument „Forscherguppen“ erweitert                  | › <b>März 2012:</b><br>Solarflächen-Portal Thüringen geht mit 61 Standorten für Solaranlagen online               |

# Veranstaltungen

## Regelmäßige Veranstaltungen des TMWAT

Außenwirtschaftstag  
(Weimar 20.10.2011, Erfurt 8.11.2012)

Betriebs- und Personalrätekonferenz  
(Erfurt 23.11.2009, Erfurt 27.8.2010, Jena 5.5.2011, Erfurt 28.3.2012)

EFRE-Jahreskonferenz  
(Erfurt 19.5.2009, Erfurt 27.10.2010, Weimar 2.5.2011, Erfurt 9/2012)

ESF-Jahreskonferenz  
(Erfurt 13.8.2009, Weimar 3.11.2010, Erfurt 1.9.2011, Erfurt 5.7.2012)

Erneuerbare-Energien-Konferenz „Thüringen Erneuer!bar“  
(Weimar 2.2.2011, Weimar 13.2.2012)



2. Erneuerbare-Energien-Konferenz

Gründerpreis Thüringen  
(Jena 8.12.2011, Erfurt 4.12.2012)

Kammergespräch  
(Gera 28.2.2011, Erfurt 26.9.2011, Gera 8.5.2012)

SGB-II-Jahresveranstaltung  
(Weimar 11.10.2011, Erfurt 10.9.2012)

Thüringer Breitbandgipfel  
(Erfurt 24.6.2011, Erfurt 28.6.2012)

Thüringer Buchtage  
(Jena 9.9.2011)

Thüringer Innovationstag mit Verleihung des Innovationspreises  
(Erfurt 24.11.2011)

Thüringer Mittelstandsforum  
(Weimar 3.11.2011, Weimar 27.11.2012)

Thüringer Staatspreis für Qualität  
(Erfurt 15.11.2011)

TMWAT-Tag  
(Erfurt 17.3.2011)

## Weitere vom TMWAT organisierte Veranstaltungen

Thüringer Tourismustag  
(Arnstadt 27.6.2011, Erfurt 2.7.2012)

Weimarer Wirtschaftsforum  
(Weimar 23./24.9.2010, Weimar 5./6.7.2011, Weimar 4./5.9.2012)

Branchenworkshops für die Kreativwirtschaft  
(Dezember 2011/Januar 2012)

Creative Innovation Summit  
(Weimar 11.6.2012)

Diskussionsveranstaltung „Wie weiter auf dem Arbeitsmarkt?“  
(Erfurt 8.6.2011)

Kommunalwirtschaftskonferenz Thüringen  
(Erfurt 9.3.2012)



Kommunalwirtschaftskonferenz

Präsentation Landestourismuskonzeption/  
Kulturtourismuskonzeption  
(Jena 28.2.2011)

Perspektiven der Arbeitsmarktpolitik:  
integrativ – investiv – innovativ (Workshop)  
(Erfurt 7.9.2011)

Räume für die Kreativwirtschaft (Symposium)  
(Erfurt 27.1.2012)

Rekommunalisierung der Energieversorgung in Thüringen  
(Erfurt 11.2.2011)

Thüringer Energiegipfel  
(Erfurt 8.6.2011)

Vorstellung Potenzialanalyse Kreativwirtschaft  
(Erfurt 30.6.2011)

Wirtschaftspolitischer Dialog:  
„Neuer Fortschritt ohne Wachstumszwang?“  
(Berlin 14.4.2011)



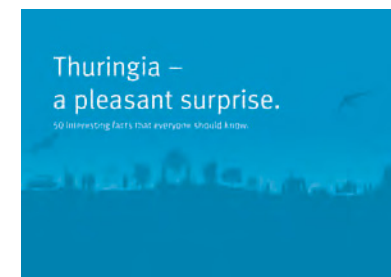
# Publikationen

Sämtliche Broschüren des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Technologie können unter [www.thueringer-wirtschaftsministerium.de](http://www.thueringer-wirtschaftsministerium.de) › **Service** › **Publikationen** bestellt werden.



## **Das ist Thüringen – einfach überraschend.**

50 Highlights, die Sie kennen sollten.  
(Story Booklet in Deutsch)



## **Thuringia – a pleasant surprise.**

50 interesting facts that everyone should know.  
(Story Booklet in English; erscheint in Kürze)



## **Thüringen – hier wird Zukunft gefördert.**

Die Förderpolitik des TMWAT –  
Analyse der Förderinstrumente



## **Wachstum mitten in Europa.**

Wirtschaftsbericht  
Thüringen 2011.



## **Innovationen für Thüringen**

Impulse, Leitlinien,  
Empfehlungen  
(Kurzfassung „Trendatlas 2020“)



## **Wirtschaft von A bis Z.**

Eine klare Linie.



**Jahresveranstaltung  
EFRE 2011 – die Ergebnisse**



**Förderfibel 2011**  
In die Zukunft investieren.



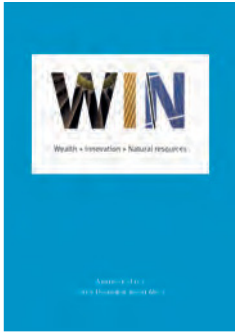
**Potenziale nutzen.  
Effizienz schaffen.**  
Der Gebäudereport  
Thüringen.



**Pumpspeicherkataster  
Thüringen.**  
Ergebnisse einer  
Potenzialanalyse.



**WIN**  
Wachstum, Innovation,  
Nachhaltigkeit.  
„Trendatlas“ Thüringen 2020



**WIN**  
Wealth, Innovation,  
Natural resources.  
Abstract of the 2020 Thuringia  
Trend Atlas  
(Englische Kurzfassung)



**Kreativwirtschaft  
in Thüringen**  
Lage, Ansatzpunkte,  
Empfehlungen



**Kulturtourismuskonzeption  
für Thüringen**



**Zwei Jahre Eurokrise –  
Bestandsaufnahme und  
Perspektiven.**



**Neue Energie für Thüringen**  
Eckpunkte der Landesregierung



**Landestourismuskonzeption  
2011–2015**  
Wo die Reise hingeht.



**Handlungskonzept**  
Wintersport und Tourismuszentrum  
Oberhof



**Neue Energie für Thüringen**  
Ergebnisse der Potenzialanalyse



**Neue Energie für Thüringen**  
Ergebnisse der Potenzialanalyse  
(Langfassung)



**Vorschläge zur künftigen  
Arbeitsmarktpolitik:**  
integrativ – investiv –  
innovativ



**IAB-Betriebspanel**  
Länderbericht Thüringen  
Ergebnisse der fünfzehnten  
Welle 2010

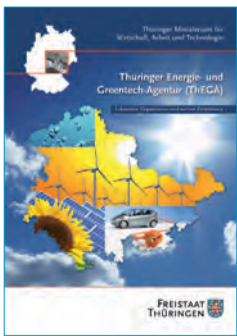




Masterplan  
Breitbandausbau  
Thüringen



„Thüringen Online“ – die Breit-  
bandinitiative für Thüringen



Thüringer Energie- und  
GreenTech-Agentur (ThEGA)  
  
Eckpunkte, Organisation  
und weitere Zeitplanung



Förderprogramm  
THÜRINGEN GREENTECH



Mittelstandsbericht 2010



Mittelstandsförderprogramm  
  
Politik für einen starken  
Thüringer Mittelstand



Thüringen Erneuer!bar  
  
Dokumentation der  
1. Erneuerbare-Energien-  
Konferenz



Berufsbildungsbericht 2011.  
  
Berufliche Aus- und Weiterbildung  
in Thüringen.



Thüringen International  
  
Außenwirtschafts-  
konzeption 2011



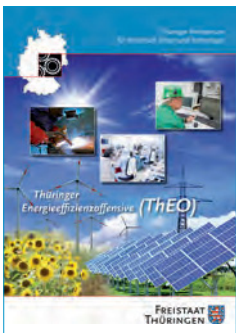
Thüringer  
Gründerinitiative (ThGI)  
  
Für innovative und technologie-  
orientierte Unternehmen



Berufsbildungsbericht 2010



Fachkräftestudie 2010  
  
Fachkräfteperspektive  
Thüringen 2020



Thüringer  
Energieeffizienzoffensive  
(ThEO)



Thüringer Energie- und  
GreenTech-Agentur (ThEGA)  
  
Arbeitsprogramm



WIR in Thüringen  
Wirtschaft, Innovation,  
Ressourcen  
  
Ausgabe 2/2012  
  
Start der neuen  
Tourismus-Kampagne



WIR in Thüringen  
Wirtschaft, Innovation,  
Ressourcen  
  
Ausgabe 1/2012  
  
Gute Arbeit – gute Löhne



**WIR in Thüringen**  
**Wirtschaft, Innovation,**  
**Ressourcen**  
*Ausgabe 6/2011*  
Auf geht's, Thüringen!



**WIR in Thüringen**  
**Wirtschaft, Innovation,**  
**Ressourcen**  
*Ausgabe 5/2011*  
Das ist Thüringen. – Neue Standort-  
kampagne gestartet



**Gute Arbeit**  
*Ausgabe 1/2012*



**Gute Arbeit**  
*Ausgabe 4/2011*



**WIR in Thüringen**  
**Wirtschaft, Innovation,**  
**Ressourcen**  
*Ausgabe 4/2011*  
Vermessung der Zukunft –  
Thüringen 2020



**WIR in Thüringen**  
**Wirtschaft, Innovation,**  
**Ressourcen**  
*Ausgabe 3/2011*  
Trends für Thüringen



**Gute Arbeit**  
*Ausgabe 3/2011*



**Gute Arbeit**  
*Ausgabe 2/2011*



**WIR in Thüringen**  
**Wirtschaft, Innovation,**  
**Ressourcen**  
*Ausgabe 2/2011*  
Was ist Gute Arbeit?



**WIR in Thüringen**  
**Wirtschaft, Innovation,**  
**Ressourcen**  
*Ausgabe 1/2011*  
Gute Aussichten



**Gute Arbeit**  
*Ausgabe 1/2011*



**WIR in Thüringen**  
**Wirtschaft, Innovation,**  
**Ressourcen**  
*Ausgabe 5/2010*  
Neue Mobilität



**WIR in Thüringen**  
**Wirtschaft, Innovation,**  
**Ressourcen**  
*Ausgabe 4/2010*  
Grüner Motor Thüringen



**Herausgeber:**

Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie  
Referat Öffentlichkeitsarbeit  
Max-Reger-Straße 4–8  
99096 Erfurt

[oeffentlichkeitsarbeit@tmwat.thueringen.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@tmwat.thueringen.de)  
[www.thueringer-wirtschaftsministerium.de](http://www.thueringer-wirtschaftsministerium.de)  
[www.das-ist-thueringen.de](http://www.das-ist-thueringen.de)

**Impressum:**

Gestaltung: KNSK Werbeagentur GmbH, An der Alster 1, 20099 Hamburg  
Redaktionsschluss: April 2012